

RISE-PROTOKOLL

IDENTIFIZIERUNG, MELDUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON OPFERN SEXUELLER GEWALT IM SPORT



RISE-PROTOKOLL

IDENTIFIZIERUNG, MELDUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON OPFERN SEXUELLER GEWALT IM SPORT



DANK

Diese Veröffentlichung ist ein intellektuelles Ergebnis, das vom RISE-Konsortium von Organisationen im Rahmen des Projekts ***RISE Empowered Above Sexual Violence in Sports – Projekt 101133924*** – entwickelt wurde, das von der Europäischen Union kofinanziert wird.

Das RISE-Konsortium von Organisationen bedankt sich herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die Europäische Union, die einen wesentlichen Beitrag zur Durchführung der Aktivitäten des RISE-Projekts geleistet hat.

Wir danken den Mitarbeitern, Mitgliedern und Fachleuten der Partnerorganisationen für all die Arbeit, die sie während der Entwicklung dieser Veröffentlichung geleistet haben.

August 2025

Veröffentlicht vom RISE-Konsortium von Organisationen

RISE-KONSORTIUM VON ORGANISATIONEN

- Organisation für Sozialpolitik und Soziales Handeln (Zypern) – Koordinator
- The American College of Greece Research Center (Griechenland) – Partner
- Sportverein Altis (Griechenland) – Partner
- Bulgarischer Sportentwicklungsverband (Bulgarien) – Partner
- Centro Universitario Sportivo – CUS Padova (Italien) – Partner
- Fundación Red Deporte y Cooperación (Spanien) – Partner
- Zentrum für Innovative Bildung (Österreich) – Partner

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür haftbar gemacht werden.



RISE-PROTOKOLL

IDENTIFIZIERUNG, MELDUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON OPFERN SEXUELLER GEWALT IM SPORT

1. Einleitung, Zweck und Geltungsbereich

Dieses Protokoll enthält operative Leitlinien für die Erkennung, Identifizierung, ganzheitliche multidisziplinäre Unterstützung und den Schutz von Opfern und Überlebenden sexueller Gewalt im Sport.

Es richtet sich an alle Personen, die im Sportbereich tätig sind, darunter Sportler (jeden Alters), Trainer, Sportpersonal, medizinisches Personal, Sportfunktionäre, Sportorganisationen, Behörden und andere.

Der Hauptzweck des Protokolls besteht darin, einen überlebendenzentrierten und intersektionalen Ansatz zu fördern, bei dem ihre Rechte, Bedürfnisse und Wünsche im Vordergrund stehen und sichergestellt wird, dass sie sich geglaubt, anerkannt, sicher, gestärkt und praktisch unterstützt fühlen.

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Protokolls erfordert konzertierte europäische Maßnahmen und wirksame Partnerschaften zum Aufbau von Wissen und zum Austausch bewährter Verfahren auf allen Ebenen des Sportökosystems.

2. Rechtliche und ethische Grundlagen

Das Protokoll steht im Einklang mit internationalen und europäischen Standards und baut auf diesen auf. Es erkennt sexuelle Gewalt als schwerwiegendes Gesundheitsproblem und Menschenrechtsverletzung an, die auch im Sportbereich vorkommt:

- **Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (UNCRC) von 1989:** Legt die Rechte aller Kinder und Jugendlichen fest, einschließlich des Schutzes vor allen Formen von Gewalt.

- **Übereinkommen des Europarats zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch (Lanzarote-Konvention) 2007:** Enthält Leitlinien für die Mitgliedstaaten zur Verhütung sexueller Übergriffe, zum Schutz der Opfer und zur Verurteilung der Täter.
- **Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt:** Erkennt geschlechtsspezifische Gewalt als Menschenrechtsverletzung an und verpflichtet die Mitgliedstaaten, Maßnahmen zur Prävention, zum Schutz und zur Strafverfolgung zu ergreifen.
- **EU-Richtlinie 2011/93/EU zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Ausbeutung von Kindern sowie der Kinderpornografie:** Enthält Bestimmungen zur Überprüfung von Strafregistern bei der Einstellung für Tätigkeiten, an denen Kinder beteiligt sind.
- **EU-Richtlinien zu Opferrechten und Kinderschutzmaßnahmen:** Gewährleisten die Wahrung der Opferrechte.
- **Brunel-Grundsatzerklärung 2014 / Safe Sport International Grundsatzerklärung:** Untermauert den Schutz aller Sportler, einschließlich junger Sportler, vor allen Formen von Gewalt im Sport.
- **Konsenserklärung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC): Belästigung und Missbrauch im Sport (2016):** Verstärkt die Leitlinien für internationale Verbände (IFs) und nationale Olympische Komitees (NOCs) zum Schutz von Sportlern vor nicht zufälliger Gewalt, einschließlich psychischer, körperlicher, sexueller und vernachlässigungsbedingter Misshandlung im Sport.
- **Internationale Schutzmaßnahmen für Kinder im Sport (2014):** Definiert die Kernkomponenten des Schutzes von Kindern und Jugendlichen vor allen Formen von Gewalt im und durch den Sport, einschließlich Richtlinien, Reaktionsverfahren, Schulungen, Kommunikation, Gleichberechtigung, Anhören von Kindern, sichere Rekrutierung, Überwachung und Bewertung.

3. Definition von sexueller Gewalt im Sport

Der Sport funktioniert innerhalb eines komplexen Ökosystems, das von Faktoren wie Machtungleichgewichten, einer unerbittlichen „Gewinn-um-jeden-Preis“-Mentalität und begrenzter Transparenz geprägt ist. Das Protokoll erkennt diese Risiken an und unterstützt einen umfassenden, sportspezifischen, intersektionalen und evidenzbasierten Ansatz.

Sexuelle Gewalt wird als „Oberbegriff für verschiedene Formen sexueller Straftaten“ betrachtet (Dibia, Esom, Abbah und Ononuju, 2023, S. 65). Das Erkennen und Verstehen dieser Formen wird als entscheidend für die Prävention angesehen. Internationale Organisationen und andere Interessengruppen spezifizieren und identifizieren immer mehr Formen sexueller Gewalt.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO, 2011) liefert eine Definition von sexueller Gewalt, die so gestaltet ist, dass sie a) alle anerkannten und nicht anerkannten Formen abdeckt und b) als inklusiver und interdisziplinärer angesehen wird:

„Jede sexuelle Handlung, jeder Versuch, eine sexuelle Handlung zu erzwingen, unerwünschte sexuelle Kommentare oder Annäherungsversuche oder Handlungen zum Zwecke des Menschenhandels oder andere Handlungen, die sich unter Anwendung von Zwang gegen die Sexualität einer Person richten, durch jede Person, unabhängig von ihrer Beziehung zum Opfer, in jedem Umfeld, einschließlich, aber nicht beschränkt auf das Zuhause und den Arbeitsplatz“.

Die WHO hat eine Vielzahl unterschiedlicher Formen sexueller Gewalt identifiziert, darunter Vergewaltigung durch Fremde, Vergewaltigung durch einen Partner/Freund/nahestehenden Menschen, sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch von Kindern, sexueller Missbrauch von Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen, verbale Belästigung durch unangemessene sexuell anzügliche Kommentare, Witze oder Nachrichten (auch in sozialen Medien), Menschenhandel, Verweigerung von Verhütungsmitteln, digitale sexuelle Gewalt (einschließlich Übergriffe), weibliche Genitalverstümmelung, Zwangsabtreibung, Zwangsheirat und andere.

Sexuelle Gewalt im Sport kann von jeder Person ausgehen und jede Person betreffen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, finanzieller Situation und anderem Hintergrund.

Es kann in verschiedenen Sportumgebungen vorkommen, während des Trainings, bei medizinischen Untersuchungen, in Umkleieräumen, auf Reisen oder sogar online.

Sexuelle Gewalt im Sport kann verschiedene Formen der oben genannten Fälle annehmen, darunter auch **unerwünschte und unangemessene Berührungen oder körperliche Handlungen** während des Trainings, bei Wettkämpfen, medizinischen Untersuchungen oder Sportveranstaltungen. Sie kann sich auch durch Nötigung, Ausbeutung oder Belästigung durch Personen in Macht- oder Einflusspositionen äußern.

Sexuelle Gewalt kann mit anderen Formen des Missbrauchs im Sport einhergehen, wie zum Beispiel:

- **Psychologische Manipulation**, einschließlich Nötigung, Einschüchterung oder emotionaler Missbrauch, um Kontrolle über die Opfer auszuüben.
- **Machtmissbrauch**, bei dem Trainer, Mitarbeiter oder Gleichaltrige Sportler oder andere Personen manipulieren oder zwingen und so Abhängigkeit oder Angst fördern.
- **Körperliche Gewalt**, wie aggressives Verhalten, Bestrafung oder unter dem Deckmantel der Disziplin zugefügte Verletzungen.

- **Finanzielle Ausbeutung**, einschließlich der Vorenthaltung finanzieller Unterstützung, des Missbrauchs der Einkünfte von Sportlern oder der Ausübung von Druck, um sie in finanzielle Abhängigkeit zu bringen.
- **Diskriminierende Gewalt**, bei der Personen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihrer sexuellen Orientierung oder einer Behinderung missbraucht werden.
- **Soziale Isolation**, bei der Sportler oder andere Opfer absichtlich von Unterstützungsnetzwerken abgeschnitten werden, um sie für Ausbeutung anfälliger zu machen.

4. Grundprinzipien und Verpflichtungen für Akteure im Sportbereich

Akteure im Sportbereich (Einzelpersonen und Organisationen) sollten sich zu den folgenden Präventionsgrundsätzen verpflichten, um ein sicheres und respektvolles Sportumfeld zu gewährleisten:

Primäre Präventionsmaßnahmen – Gewalt verhindern, bevor sie auftritt, indem eine Kultur der Sicherheit, des Respekts, der Akzeptanz, der Inklusion und der Verantwortlichkeit gefördert wird.

- **Verbindliche Strategien und Richtlinien gegen sexuelle Gewalt:** Entwicklung, Verabschiedung und Anwendung von Strategien, Richtlinien, Praktiken und Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt im Sportumfeld.
- **Obligatorische Schulungen zum Schutz:** Sicherstellen, dass alle Mitarbeiter, Trainer, Betreuer, Verwaltungsangestellten, Sportler und Freiwilligen umfassende, obligatorische und kontinuierliche Schulungen zum Schutz und zu anderen damit zusammenhängenden Themen absolvieren.
- **Schulung für Umstehende:** Sicherstellung der Einführung strukturierter, evidenzbasierter Schulungsprogramme für Umstehende auf allen Sportniveaus. Diese Programme vermitteln Athleten, Trainern, Freiwilligen und Mitarbeitern das Wissen, das Selbstvertrauen und die praktischen Werkzeuge, um schädliches Verhalten, wenn sie es beobachten, sicher anzusprechen oder zu unterbinden. Förderung der Entwicklung einer Teamkultur, die gemeinsame Verantwortung fördert, das Ansprechen von Problemen normalisiert und das Schweigen, das Missbrauch ermöglicht, abbaut.
- **Kultureller Wandel:** Fördern Sie einen grundlegenden kulturellen Wandel von einer „Gewinnen-um-jeden-Preis“-Mentalität hin zu einer Mentalität, die das allgemeine Wohlbefinden und die Sicherheit aller Personen im Sport in den Vordergrund stellt. Fördern Sie eine gerechte Einstellung und Verhaltensweisen, erkennen Sie Vielfalt aktiv an und respektieren Sie sie, bauen Sie männlich dominierte Kulturen ab und bekämpfen Sie geschlechtsspezifische Ungleichheiten.

- **Null-Toleranz-Politik:** Führen Sie eine strenge Null-Toleranz-Politik gegenüber allen Formen von Gewalt, einschließlich sexueller Gewalt, ein und setzen Sie diese durch, um sicherzustellen, dass bei Fehlverhalten unabhängig vom Status oder der Position des Täters sofortige Maßnahmen ergriffen werden.
- **Offene Kommunikations- und Meldemechanismen:** Aktive Förderung, Einführung und Erleichterung einer offenen Kommunikation und Gewährleistung sicherer und vertrauenswürdiger Meldemechanismen für Minderjährige und Erwachsene. Dazu gehört die Einrichtung klarer, zugänglicher und vertraulicher Wege für die Offenlegung.
- **Schnittstellenansatz:** Erkennen und bekämpfen Sie die Schwachstellen verschiedener Gruppen, darunter LGBTQIA+-Sportler, Sportler mit Behinderungen und Sportler aus benachteiligten rassischen, ethnischen, migrationsbezogenen und/oder sozioökonomischen Verhältnissen, indem Sie integrative Richtlinien fördern und geeignete Verfahren und Instrumente zur Unterstützung entsprechend ihren spezifischen Bedürfnissen anwenden.
- **Organisatorische Rechenschaftspflicht:** Sportorganisationen und ihre Führungskräfte für die Nichtumsetzung von Richtlinien, unzureichende Reaktionen oder die Priorisierung des Images oder wirtschaftlicher Gewinne gegenüber dem Wohlergehen des Einzelnen zur Rechenschaft ziehen. Aktiv daran arbeiten, die „Kultur der Immunität“ und den Mangel an Transparenz zu beenden.
- **Verhaltenskodizes:** Verhaltenskodizes festlegen, darunter a) private Interaktionen mit Sportlern zu vermeiden, es sei denn, mehrere Personen sind anwesend oder es liegt eine ausdrückliche Zustimmung der Eltern (bei Minderjährigen) oder der Sportleitung vor, b) professionelle Grenzen einzuhalten, um Situationen zu vermeiden, die zu Fehlverhalten oder Fehlinterpretationen führen könnten, und c) die Geschlechtervertretung in Unterstützungsnetzwerken sicherzustellen, um ein sicheres Umfeld zu fördern.
- **Inklusiver Fokus auf Breitensport und Gemeindesport:** Erkennen Sie die besonderen Herausforderungen, denen Breitensport- und Gemeindesportorganisationen gegenüberstehen, darunter begrenzte Ressourcen und Kapazitäten. Schaffen Sie vereinfachte und skalierbare Schutzmaßnahmen, die speziell auf kleinere, gemeindebasierte Organisationen zugeschnitten sind, um die Zugänglichkeit und einfache Umsetzung zu gewährleisten. Förderung von Partnerschaften mit lokalen Gruppen, Schulen und Gemeinschaftsorganisationen, um Schutzmaßnahmen auf Basisebene zu verstärken. Bereitstellung praktischer Toolkits mit Vorlagen für Schutzrichtlinien, Verhaltenskodizes und Meldeverfahren, die für kleinere Einrichtungen konzipiert sind.

Inklusiver Fokus auf Breitensport und Gemeindesport: Erkennen Sie die besonderen Herausforderungen, denen Breitensport- und Gemeindesportorganisationen

gegenüberstehen, darunter begrenzte Ressourcen und Kapazitäten. Schaffen Sie vereinfachte und skalierbare Schutzmaßnahmen, die speziell auf kleinere, gemeindebasierte Organisationen zugeschnitten sind, um die Zugänglichkeit und einfache Umsetzung zu gewährleisten. Förderung von Partnerschaften mit lokalen Gruppen, Schulen und Gemeinschaftsorganisationen, um Schutzmaßnahmen auf Basisebene zu verstärken. Bereitstellung praktischer Toolkits mit Vorlagen für Schutzrichtlinien, Verhaltenskodizes und Meldeverfahren, die für kleinere Einrichtungen konzipiert sind.

Sekundäre Präventionsmaßnahmen – Frühzeitiges Eingreifen bei Risiken oder Vorfällen, um Schäden zu minimieren und die Betroffenen zu unterstützen.

- **Erkennen von Anzeichen von Missbrauch:** Fördern und/oder sicherstellen oder sogar vorschreiben, dass Sportler, Trainer, Sportfunktionäre und andere Akteure im Sportbereich eine angemessene Schulung und Kenntnisse darüber erhalten, wie Anzeichen von Missbrauch zu erkennen sind, darunter a) Verhaltensänderungen (Rückzug, Angstzustände, Depressionen, Angst vor Trainingseinheiten), b) unerklärliche Verletzungen oder Zurückhaltung bei der Diskussion persönlicher Probleme und c) Berichte über unangemessenes Verhalten von Teamkollegen oder Mitarbeitern.
- **Opferzentrierter Ansatz:** Priorisieren Sie die Rechte, Bedürfnisse und Wünsche sowie, wenn möglich, die Beteiligung von Opfern und Überlebenden in allen Prozessen. Stellen Sie sicher, dass Strategien und Ressourcen die unterschiedlichen Schutzbedürfnisse der Beteiligten berücksichtigen, einschließlich derjenigen in unterversorgten oder weniger professionalisierten Sportumgebungen. Stellen Sie sicher, dass sie sich geglaubt, anerkannt, sicher, geschützt, unterstützt und gestärkt fühlen. Die Last der Suche nach Gerechtigkeit liegt bei der Öffentlichkeit und den zuständigen staatlichen Behörden, nicht bei den Überlebenden von Gewalt.
- **Trauma-informierte Praktiken:** Wenden Sie bei der Festlegung von Präventionsmaßnahmen und in allen Interaktionen mit Opfern und Überlebenden trauma-informierte Ansätze an und integrieren Sie diese. Stellen Sie sicher, dass diese Grundsätze während der gesamten Ermittlungsverfahren und Unterstützungsleistungen eingehalten werden, um eine erneute Viktimisierung zu verhindern und die tiefgreifenden Auswirkungen des Traumas anzuerkennen.
- **Vertraulichkeit und Sicherheit der Opfer:** Wahren Sie die strikte Vertraulichkeit von Meldungen und persönlichen Informationen und geben Sie diese nur weiter, wenn dies zum Schutz einer Person vor Schaden oder mit deren vorheriger Zustimmung erforderlich ist oder wenn eine potenzielle Straftat festgestellt wird. Stellen Sie die Sicherheit der Opfer über alles andere.

5. Meldemechanismen

Wirksame Meldemechanismen sind entscheidend für die Identifizierung und Bekämpfung sexueller Gewalt im Sport.

- **Meldepflicht:**

- ✓ Alle Sportfachleute sind rechtlich und ethisch verpflichtet, vermutete oder bekannt gewordene Fälle von Gewalt den zuständigen Behörden zu melden.
- ✓ Sportorganisationen müssen die nationalen und europäischen Rechtsvorschriften zur Meldepflicht befolgen.
- ✓ Sportorganisationen müssen bei strafrechtlichen Ermittlungen uneingeschränkt kooperieren. Sie müssen jedoch auch dann handeln, wenn nationale Strafverfolgungsbehörden versagen oder einen Fall nicht weiterverfolgen.
- ✓ Sportorganisationen müssen Strategien und Richtlinien entwickeln und umsetzen sowie Schutzmaßnahmen und Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung sexueller Gewalt ergreifen.

- **Sichere und zugängliche Meldewege:**

- ✓ Richten Sie anonyme, vertrauenswürdige und vertrauliche Meldewege ein, wie z. B. spezielle Hotlines, digitale Meldeinstrumente und benannte Schutzbeauftragte. Stellen Sie sicher, dass diese Instrumente allen Beteiligten im Sportumfeld bekannt sind, benutzerfreundlich und leicht zugänglich sind und allen Teilnehmern, auch denen im Breitensport, zur Verfügung stehen.
- ✓ Entwickeln Sie Sensibilisierungskampagnen, um die Meldung von Vorfällen zu normalisieren und das Stigma zu bekämpfen, das oft mit der Offenlegung verbunden ist.
- ✓ Heben Sie Erfolgsgeschichten hervor und verbessern Sie die Sichtbarkeit des Wertes von Meldungen, um ein Gefühl der Sicherheit und Unterstützung zu fördern.
- ✓ Sorgen Sie für klare und ausgewiesene Wege für Opfer, Überlebende und Hinweisgeber, um Rechtsbehelf, rechtliche und/oder psychologische und/oder andere Unterstützung zu erhalten, wenn möglich kostenlos.
- ✓ Die Meldeverfahren sollten klaren Schritten folgen: Ruhig auf die Offenlegung reagieren und die Person beruhigen; die relevanten Informationen unter Verwendung spezifischer Formulare/Vorlagen genau aufzeichnen, ohne die Personen erneut zu viktimisieren, wobei der Schwerpunkt auf Fakten und Beobachtungen liegt; und die Informationen an die zuständige Person oder die zuständigen Behörden weiterleiten.

- **Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen:**

- ✓ Implementierung von Whistleblower-Schutzrichtlinien gemäß der nationalen Gesetzgebung.

- ✓ Stellen Sie sicher, dass Opfer, Überlebende und Hinweisgeber aufgrund ihrer Meldung keiner Diskriminierung, Ausgrenzung oder negativen Konsequenzen ausgesetzt sind. Die Meldung von Missbrauch ist aufgrund der damit verbundenen Machtverhältnisse oft schwierig und prekär.

6. Umfassende Unterstützungs- und Schutzstrategien, Richtlinien und Maßnahmen

Die sofortige und langfristige Unterstützung und der Schutz von Opfern und Überlebenden sind von größter Bedeutung.

- **Sofortige Reaktion und Krisenintervention:**
 - ✓ Gewährleisten Sie den sofortigen Zugang zu umfassenden grundlegenden Dienstleistungen, einschließlich medizinischer Behandlung (körperliche, psychologische und psychische Gesundheitsversorgung).
 - ✓ Bieten Sie Krisenberatung, Informations-Hotlines und bei Bedarf sichere Unterkünfte/Notunterkünfte an.
 - ✓ Bieten oder empfehlen Sie rechtliche Beratung zu den Rechten der Opfer und Unterstützung bei der Bewältigung rechtlicher Verfahren und sorgen Sie bei Bedarf für Begleitung zu den entsprechenden Stellen.
 - ✓ Schaffung sicherer Räume für betroffene Personen innerhalb des Sportumfelds.
- **Langfristige Unterstützung:**
 - ✓ Trauma-sensible Berater und Experten einsetzen und speziell auf betroffene Sportler zugeschnittene Rehabilitationsprogramme anbieten.
 - ✓ Bieten Sie Karriereunterstützung und Wiedereingliederungsprogramme an, um sicherzustellen, dass die Betroffenen ihre Leidenschaft für den Sport fortsetzen oder bei Bedarf neue Wege finden können.
 - ✓ Die Dienstleistungen müssen rechtsbasiert, geschlechtersensibel, kulturell und altersgerecht sein und der Sicherheit oberste Priorität einräumen. Sie sollten die Entscheidungsfreiheit von Frauen fördern.
 - ✓ Erkennen Sie an, dass externe Unterstützungsdienste – einschließlich solcher, die sich auf geschlechtsspezifische Gewalt, Gesundheit, Psychologie und Rechtsbeistand spezialisiert haben – oft unterfinanziert und überlastet sind. Sportorganisationen sollten aktiv verfügbare Dienste erfassen, Kooperationsbeziehungen aufbauen und Initiativen ergreifen, um Lücken in der Unterstützung zu identifizieren und zu schließen, um eine zeitnahe und wirksame Betreuung zu gewährleisten.
- **Restorative Justice und Einfluss der Überlebenden:**

- ✓ Verfolgen Sie einen Ansatz der restaurativen Justiz, der sich auf die Auswirkungen des Schadens auf den Einzelnen und nicht auf Gesetzesverstöße konzentriert.
- ✓ Sicherstellen, dass Opfer und Überlebende in einem sicheren Umfeld angehört werden und ihr Schmerz und ihr Leid anerkannt werden, einschließlich einer Entschuldigung für die Rolle des Sports bei der Verursachung oder Nichtverhinderung von Schaden.
- ✓ Bieten Sie den betroffenen Personen Raum, sich an der Lösungsfindung zu beteiligen und Einfluss auf die Gestaltung von Abhilfemaßnahmen und Folgeempfehlungen zu nehmen, wobei ihre einzigartige „Expertise durch gelebte Erfahrung“ anerkannt werden sollte. Diese Expertise sollte angemessen vergütet werden, wenn sie über die direkte Bereitstellung von Beweisen hinausgeht.
- ✓ Es sollten Mechanismen für Wiedergutmachung und Entschädigung für erlittenen Schaden vorhanden sein.

7. Koordinierungs- und Rechenschaftsmechanismen

- **Multistakeholder- und multidisziplinäre Zusammenarbeit:**
 - ✓ Förderung einer aktiven Zusammenarbeit zwischen Sportorganisationen, Strafverfolgungsbehörden, Kinderschutzbehörden, Sozialdiensten und medizinischen Behörden.
 - ✓ Klare Rollen und Zuständigkeiten für alle beteiligten Institutionen definieren und eine klare Abgrenzung zwischen internen Sport-Governance-Systemen und nationalen Strafrechtssystemen sicherstellen.
- **Grenzüberschreitende Koordinierung:**
 - ✓ Gewährleistung der Einhaltung internationaler Rahmenwerke und Standards zum Schutz von Kindern.
 - ✓ Erleichterung der Zusammenarbeit zwischen nationalen, europäischen und internationalen Sportverbänden und den zuständigen nationalen Ministerien.
- **Interne Schutzausschüsse:**
 - ✓ Ernennen Sie in allen Sportorganisationen spezielle Schutzbeauftragte. Diese Beauftragten sollten über geeignete Qualifikationen verfügen und regelmäßig in den Bereichen sexuelle Gewalt, deren verschiedene Formen, traumainformierte Ermittlungen und geschlechtsspezifische Gewalt geschult werden.
 - ✓ Regelmäßige Überprüfung der Richtlinien und Risikobewertung der Melde- und Unterstützungsmechanismen.
- **Rechenschaftspflicht für Organisationen:**

- ✓ Anwendung der erforderlichen Mechanismen, um öffentliche und private Sportorganisationen und ihre Führungskräfte für Versäumnisse zur Rechenschaft zu ziehen.
- ✓ Erwägen Sie die Einrichtung öffentlicher Register für Personen, die wegen Gewalt und Misshandlung im Sport verurteilt wurden oder gegen die ermittelt wird, um zu verhindern, dass Täter zwischen Organisationen oder Standorten wechseln. Dies wird die Transparenz und Rechenschaftspflicht verbessern.
- ✓ Untersuchungen sollten so offen und transparent wie möglich sein, ohne die Integrität oder Sicherheit zu beeinträchtigen. Dazu gehören Klarheit über Zweck, Befugnisse, Finanzierung, Veröffentlichung der Ergebnisse, Beiträge von Überlebenden und voraussichtliche Zeitrahmen.
- ✓ Beheben Sie das Problem der mangelnden Unabhängigkeit bei internen Untersuchungen, indem Sie gegebenenfalls eine externe Aufsicht in Betracht ziehen.

8. Sonderbestimmungen für Minderjährige

Kinder und Jugendliche benötigen aufgrund ihrer besonderen Schutzbedürftigkeit im Sportumfeld zusätzliche Schutzmaßnahmen.

- **Kinderzentrierte Unterstützungsdienste:**
 - ✓ Bieten Sie altersgerechte psychologische Unterstützung und andere Dienste an.
 - ✓ Bieten Sie spezielle, kinderfreundliche Meldemechanismen an.
- **Einbeziehung von Eltern und Erziehungsberechtigten:**
 - ✓ Sorgen Sie für eine transparente Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten und bieten Sie spezielle Unterstützung für Familien an.
 - ✓ Ermutigen Sie Eltern, sich nach den Qualifikationen der Trainer, der Erfahrung der Mitarbeiter und Hintergrundüberprüfungen zu erkundigen.
 - ✓ Bieten Sie gezielte Schulungen für Eltern an, um das Bewusstsein für Sicherheitsstandards zu schärfen und ein klares Verständnis für Sicherheitsprotokolle im Sportbereich zu fördern.
 - ✓ Vermitteln Sie Eltern das Wissen, um Risiken zu erkennen, Schutzmaßnahmen zu Hause zu verstärken und aktiv zur Schaffung sicherer Sportgemeinschaften beizutragen.
- **Sichere Umgebungen und Präventionsstrategien:**
 - ✓ Führen Sie gründliche und obligatorische Hintergrundüberprüfungen, einschließlich Strafregisterüberprüfungen, für alle Mitarbeiter und Freiwilligen durch, die eng mit Kindern zusammenarbeiten. Diese Maßnahmen sind zwar für den Schutz unerlässlich,

aber erkennen Sie ihre Grenzen bei der Prävention von Ersttättern an und berücksichtigen Sie die ethischen Implikationen ihrer Anwendung.

- ✓ Führen Sie umfassende Verhaltenskodizes ein, die akzeptables und inakzeptables Verhalten für Erwachsene und Jugendliche sowohl online als auch offline klar festlegen und sich mit der Festlegung von Grenzen und unangemessenem Körperkontakt befassen.
- ✓ Führen Sie regelmäßige Schulungen zu Kinderschutzrichtlinien durch, die sich speziell mit Grooming-Verhalten befassen, das von vertrauensvollen Beziehungen schwer zu unterscheiden sein kann.
- ✓ Setzen Sie sich mit der „No pain, no gain“-Kultur im Sport auseinander, da diese Gewalt verschleiern kann und hinterfragt werden muss.
- ✓ Stellen Sie praktische Leitlinien zur Minimierung von Risiken in bestimmten Umgebungen wie Umkleieräumen, Duschen, Fahrgemeinschaften und Übernachtungen während Trainingslagern oder Wettkämpfen bereit.
- ✓ Erkennen Sie die Risiken sexuell schädigenden Verhaltens unter Jugendlichen selbst, einschließlich Initiations- oder „Schikanierungsritualen“, und stellen Sie sicher, dass Erwachsene die Anzeichen kennen und wissen, wie sie reagieren müssen.

9. Überwachung, Schulung und Prävention

Kontinuierliche Verbesserung wird durch kontinuierliches Lernen und Anpassung vorangetrieben.

- **Schutzschulung für Sportfachleute:**

- ✓ Sorgen Sie für obligatorische, kontinuierliche Schulungen für alle Trainer, Betreuer und Mitarbeiter.
- ✓ Führen Sie jährliche Auffrischkurse zum Thema Schutz durch, einschließlich neuer Themen wie Online-Missbrauch oder homophobes Mobbing.
- ✓ Die Schulungen sollten das Verständnis verschiedener Formen von Gewalt (körperliche, psychische, sexuelle Gewalt, Vernachlässigung), das Erkennen von Anzeichen von Missbrauch, geeignete Reaktionsprotokolle, klare Meldeverfahren, Techniken zur Intervention durch Umstehende und das Setzen von Grenzen umfassen.
- ✓ Die Schulungen sollten auf bestimmte Rollen zugeschnitten sein (z. B. Trainer, Verwaltungsangestellte, Sportlehrer, Sportpolitik-Experten, Sportler) und von entsprechend geschulten und qualifizierten Personen durchgeführt werden.

- **Risikobewertungen und Audits:**

- ✓ Führen Sie regelmäßige Bewertungen und Beurteilungen der Auswirkungen von Schutzmaßnahmen durch und ergreifen Sie gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen.
- ✓ Entwickeln und pflegen Sie Risikoregister, um potenzielle Risiken sexueller Gewalt zu identifizieren und Maßnahmen zur Minimierung oder Beseitigung von Gefahren zu beschreiben.
- ✓ Bewerten Sie die von Einzelpersonen ausgehenden Risiken im Rahmen von Einstellungsverfahren oder nach Untersuchungen, um die Eignung für die Arbeit mit Kindern zu bestimmen.
- **Sensibilisierungskampagnen:**
 - ✓ Entwicklung evidenzbasierter Aufklärungsprogramme für Sportler über ihre Rechte.
 - ✓ Förderung sicherer Meldepraktiken durch wirkungsvolle nationale oder internationale Kampagnen zur Interessenvertretung und zur Veränderung sozialer Normen, die alle Ebenen der Gesellschaft und des Sports durchdringen.
 - ✓ Gewinnung von Sportlern und anderen prominenten Persönlichkeiten als Vorbilder für Präventionsstrategien.
 - ✓ Sicherstellen, dass Kampagnen unter Einbeziehung von Experten konzipiert werden, altersgerecht und kultursensibel sind und in einer sicheren, unterstützenden Umgebung zugänglich sind.
- **Systematische Datenerhebung und evidenzbasierte Politik:**
 - ✓ Systematische, kontinuierliche Erhebung und Meldung standardisierter Daten über die Prävalenz und Arten sexueller Gewalt, die Melderaten, die Identität der Täter, die Wirksamkeit von Interventionen und demografische Muster.
 - ✓ Nutzen Sie umfassende Analysen von Gewaltdatentrends, um die Politik kontinuierlich zu verbessern und anzupassen und sicherzustellen, dass sie evidenzbasiert bleibt und auf neue Herausforderungen reagiert. Diese Daten sollten auch die Herausforderungen, Chancen und wirksamen bewährten Verfahren hervorheben.

10. Evaluierungs- und Bewertungsmechanismen

- **Verantwortlichkeiten öffentlicher und/oder privater nationaler Sportorganisationen:**
 - ✓ Sicherstellen, dass alle Sportorganisationen umfassende Schutzrichtlinien und -verfahren umsetzen.
 - ✓ Überwachen Sie die Einhaltung nationaler, europäischer und internationaler Rechtsvorschriften.
- **Kontinuierliche Verbesserung:**

- ✓ Einrichtung von Feedback-Mechanismen für Sportler und Sportpersonal.
- ✓ Anpassung der Richtlinien auf der Grundlage neu auftretender Risiken und bewährter Verfahren.
- ✓ Einen partizipativen Ansatz umsetzen, der Sportler, Eltern, Trainer, zivilgesellschaftliche Organisationen und andere wichtige Interessengruppen in die Entwicklung und kontinuierliche Überprüfung von Schutzrichtlinien einbezieht. Dies fördert das Vertrauen und stellt sicher, dass die Richtlinien relevant und wirksam sind.
- ✓ Förderung und/oder Bereitstellung von Weiterbildungs- und Schulungsprogrammen zu Schutzstandards und Gewaltprävention im Sport u. a.
- **Einhaltung und Durchsetzung:**
 - ✓ Führen Sie regelmäßige Audits und Inspektionen durch, um die Einhaltung der Schutzstandards sicherzustellen.
 - ✓ Verhängung von Sanktionen bei Nichteinhaltung der Schutzstandards, wobei sicherzustellen ist, dass die Konsequenzen in einem angemessenen Verhältnis zur Schwere des Verhaltens stehen und mit den geltenden Gesetzen im Einklang stehen.
- **Kontakt**
- **Zypern – Organisation für Sozialpolitik und Soziales Handeln (SPAO)**
- Website: www.socialpolicyaction.org
- E-Mail: info@socialpolicyaction.org
- **Griechenland – Forschungszentrum des American College of Greece (ACG-RC)**
- Website: <https://www.acg.edu/>
- E-Mail: irb@acg.edu
- **Griechenland – Sportverein ALTIS (A.S. ALTIS)**
- Website: <https://www.linkedin.com/company/sport-club-altis>
- E-Mail: a.s.altis@outlook.com
- **Bulgarien – Bulgarischer Sportentwicklungsverband (BSDA)**
- Website: <https://en.bulsport.bg/aboutBSDA>
- E-Mail: info@bulsport.bg
- **Österreich – Innovative Education Center (IEC Austria)**
- Website: <https://www.zentrumib.org/>
- E-Mail: info@zentrumib.org
- **Italien – Centro Universitario Sportivo di Padova (C.U.S. Padova A.S.D.)**
- Website: <https://www.cuspadova.it/>
- E-Mail: europa@cuspadova.it
- **Spanien – Stiftung Netzwerk für Sport und Zusammenarbeit (Red Deporte)**

- Website: <https://www.sportanddev.org/network/organisation-directory/red-deporte-y-cooperaci%C3%B3n>
- E-Mail: rdc@redeporte.org
- **Ressourcen**
- NSPCC Child Protection in Sport Unit. (2018). Standards für den Schutz und die Sicherheit von Kindern im Sport. https://thecpsu.org.uk/media/xfpox04/web_cpsustandards.pdf
- Dibia, S. I., Emmanuella, O., Abbah, O. I. und Ononuju, A. H. (2023). Prävalenz und soziodemografische Faktoren sexueller Gewalt unter Studentinnen an der Universität von Nigeria, Campus Nsukka, Bundesstaat Enugu. *International Journal of Human Kinetics, Health and Education*, 8(2).
- Internationales Olympisches Komitee. IOC-Richtlinien für internationale Verbände (IFs) und nationale Olympische Komitees (NOCs) zur Erstellung und Umsetzung einer Richtlinie zum Schutz von Sportlern vor Belästigung und Missbrauch im Sport. Lausanne: Internationales Olympisches Komitee, 2016. [IOC Guidelines for IFs and NOCs.pdf](#)
- Craig, K., & Liao, M. (2023). Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Sport: Ein Handbuch für politische Entscheidungsträger und Sportpraktiker. UNESCO Publishing. [Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Sport: Ein Handbuch für politische Entscheidungsträger und Sportpraktiker | Veröffentlichungen | UN Women – Hauptsitz](#)

RISE PROTOCOL

IDENTIFIZIERUNG, MELDUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON OPFERN SEXUELLER GEWALT IM SPORT



HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür haftbar gemacht werden.